

Tagesordnung und Protokoll der LAG Schule/Bildung am 19. 5. 2019 in Köln-Ehrenfeld (Helios-Schule)

Formalia, TO

- Vorstellungsrunde
- Protokoll der Sitzung vom 18.11.2018 ohne Änderungen genehmigt, einstimmig bei 3 Enthaltungen
- Klaus stellt einen Antrag der AG Delegierten: die AG BnE bittet um Kostenübernahme 44€ (siehe Anlage). einstimmig angenommen
- nächster Termin am 21.9.19 in Solingen (möglichst Zentrum für verfolgte Künste, Vorschlag Sigrid: Landtag als Ersatz geht immer)
- beim nächsten Termin müssen LAG-Sprecher*innen und BAG-Delegierte neu gewählt werden (die amtierenden Sprecher*innen können sich grundsätzlich Wiederwahl vorstellen, sind aber für Wechsel offen, bei den BAG-Delegierten gab es von den jetzigen Delegierten einen Wunsch nach Wechsel und ein Angebot der Kontinuität)

Helios Gesamtschule (Vortrag Andreas Nieße)

- Präsentation als Protokollanlage
- theoretische Grundlage: Kersten reich et al. „Eine inklusive Schule für alle“
- Bürgerinitiative Ehrenfeld zur Nutzung des Helios-Geländes
- zwei formal unabhängige Schulen an unterschiedlichen Standorten: zweizügige Grundschule besteht bereits seit 2015, vierzügige Gesamtschule seit diesem Jahr
- keine Garantie für Übernahme der eigenen Grundschul Kinder (Regelung: Kooperation mit nächstgelegener Grundschule als Aufnahmekriterium)
- 226 Anmeldungen für 108 Plätze
- Architektenwettbewerb, geht jetzt in die Ausschreibung, hoffentlich wird in diesem Jahr angefangen zu bauen
- 2024 soll Umzug auf Heliosgelände stattfinden
- keine Klassenräume, sondern Lernlandschaften (Jahrgangswise oder jahrgangsgemischte Gruppe in ähnlicher Größe)
- Lernformate: Lernzeit in der Lernlandschaft, Projektzeit (basierend auf GL,NW,Reli, ...) in Epochen → Teamarbeit, Werkstattzeit (Mischung aus Unterricht, AG, Angebote: Kunst, Musik, Sport, ...)
- E/G-Kurse: wird integriert durchgeführt (ab 7./8. Klasse)

Lavo-Antrag Bildung („Gemeinsam Lernen...“)

- Für die LAG waren Verena und Melanie, aus der LAG auch Sigrid Beer (Fraktion) und Richard (externer Berater) in der Bildungskommission
- aus dem Bericht der Kommission ging der Antrag hervor
- unsere Dreiteilung:
- Zufrieden:
 - Entwicklung der letzten 35 Jahren der grünen Bildungspolitik wird abgebildet (kein Neuanfang sondern einfache Weiterentwicklung)

- Gesamtrahmen wird gut abgebildet. Einbindung von vorgeschlagenen Aspekten hat gut geklappt. Umgestaltung und Umbau war gut im Blick, nicht nur im Migrationsbereich. Viele Aspekte der Andockmöglichkeiten sind gut gelungen
- Der Rahmen und die Struktur sind logisch aufgebaut. Auch das Motto (Titel des Antrags) ist gut gewählt, auch wenn der Titel noch schöner sein könnte. In einer Richtung ist ein roter Faden erkennbar, insbesondere im Bereich Bildungsgerechtigkeit.
- Integration / Inklusion: klare Aussage, Äußerungen zur Bekenntnisschule ist eindeutig und gut, Baustandards unterstützen die Kommunen sehr gut
- es ist gelungen, aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln eine Gemeinsamkeit zu formulieren, die Bögen von Wünschen und Möglichkeiten schlägt
- selbstbestimmte Schule: Wir wollen den Schulen Freiräume ... , externe Schulentwicklungsteams
- Digitalisierung
- Alternative Leistungsüberprüfung, Studententafel, SDGs, Schule 1-13 (Modellversuch), Inklusion
- mutig, nach den Ergebnissen der LTW (Klatsche) so einen Aufschlag zu wagen
- gut, dass wir bei den Zielsetzungen insb. zur Inklusion geblieben sind und nicht zurückgezogen haben
- Erwähnung der Teamzeiten
- Unzufrieden:
 - nicht durchgängig missverständliche Formulierungen vermieden (weniger Angriffsfläche zu Kulturkampattitüde-Vorwürfen von außen), manchmal nicht ganz ehrlich bzgl. Umsetzung in Regierungsverantwortung
 - genau anders herum: zu verschwurbelte Formulierung, mehr Klarheit wäre besser; Unzufriedenheit, dass nicht genug schulscharf ausgeschrieben werden soll
 - Ganztagesteil: Ziel sollte sein, dass am Ende alle in Ganztage sein sollten und danach dann auf konkrete Situation eingehen. Unklar, wie das alles umgesetzt werden kann (insb. Großer Ressourcenbedarf)
 - wenn Schulen Schulentwicklung machen wollen, müssen sie selbst ausschreiben können! Passus Starke Grundschule zu kurz
 - Antrag steht eher nicht für Neuanfang sondern für Kontinuität der Grünen Bildungspolitik. Alltagsprobleme in den Schulen und Universitäten etc. kommen kaum vor
 - Haltung der Hochschulen zur Lehrerausbildung; Verzahnung von Praxis und Theorie in der Lehrerausbildung zu unklar; Wo bleibt Logineo? (Plattformen)
 - AG BNE hat längere Ausführungen: Durcheinander der verschiedenen Ebenen (Eindruck von Inkonsistenz); Problem dass man Visionen von konkreten Zielen nicht klar trennt (Grüne Vision wird deshalb nicht klar); Formulierungen bleiben unklar

(„grundlegend anders“, ...); zu starke Konzentration auf schulischen Bereich; inhaltliche Gewichtungen sind sehr ungleich (vgl. Digitalisierung und Nachhaltigkeit); kritische Distanz bei Digitalisierung fehlt; Umgang mit der Schulstrukturdebatte nicht klar (nur Aufgabe der Hauptschule formuliert, Vision der Überwindung des segregierten Systems kaum vorhanden); Beschluss des Antrags auf LDK wird infrage gestellt (Diskussion ja, aber kein Beschluss)

- sprachlich inkonsistent : lieber nochmal insgesamt drüber sehen lassen; einige Initiativen (zB Lehrerbildung) werden gar nicht angesprochen; Brüche sollten überwunden werden
- Zielrichtung und Begründung (warum jetzt so ein Antrag) unklar, Antrag für Grundlagenarbeit nicht geeignet, für konkrete Arbeit auch nicht (weil man uns wegen Inkonsistenz vorführen kann)
- wir brauchen eine Grundsatzentscheidung, wie wir weiter mit diesem Text umgehen; Form der Arbeit hat kaum anderes möglich gemacht; Antrag hat „Zwitterfunktion“ (Signal nach innen und neue Impulse zum Weiterarbeiten) → Grundlage für neue offensive Arbeit in der Partei setzen (ja zum Beschluss, bis dahin Verbesserungen einbringen)
- Anfang sehr unkonkret. Danach einzelne Punkte konkret, aber kein konsistenter Text über alles wichtige (Loseblattsammlung)
- „Zug der Zeit“ → wir haben gar keine Zeit, grundlegende Visionen bis zum Ende auszudiskutieren (Lesch, Thunberg, Neubauer); Radikalität der Situation schlägt sich kaum nieder in unserer Diskussion; Grüne noch progressive Kraft?
- Sprache teilweise eher im Wahlkampfmodus; Ringen zwischen „Visionär*innen“ und „Realpolitiker*innen“; wir müssen angreifbar werden und bleiben
- Inklusion ist bei weitem am längsten; vollgesetzt mit Konjunktiven; starker Focus auf Sek. I; zu wenig Festlegung; der Versuch, es allen recht zu machen; keine klare Position zur Förderschule
- Diskussion über Perspektive bzw. Umgang mit dem Antrag: wie vom Lavo gewollt abstimmen oder Verschiebung des Beschlusses → wollen wir den LDK-Antrag (verändern und) abstimmen? Bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mit deutlicher Mehrheit angenommen

Kaffeepause

Gestaltungsvorschläge (Änderungsanträge)

- Kartenabfrage mit zahlreichen Anregungen
- Verfahrensvorschlag: Wir sammeln Änderungsvorschläge und stimmen eine Art „Vorratsbeschluss“ ab, der ein Verfahren zu LAG-Änderungsanträgen weist
- Anträge bis 11.6. möglich (3 Wochen). Perspektive für uns: 31.5., damit einzelne noch weitere Anträge stellen können

- Verfahren: Die Karten (und der Vorschlag der AG BnE) werden einer kleinen Redaktionsgruppe (Melanie, Norbert, Sigrid, Carolin) übergeben (Sigrid nimmt sie mit und sorgt für Digitalisierung, Norbert formuliert die Vorschläge der AG BnE vor). Diese bekommt hohe Verantwortlichkeit, einen Änderungsantrag (evtl. mit Hilfe eines Pads) zu formulieren; dieser Text wird im LAG-Verteiler zur Kenntnis gegeben; kurzes Zeitfenster für Widersprüche

Verschiedenes